



PROTOKOLL

Workshop Ortsentwicklungskonzept Ottendorf-Okrilla

Datum: 16. August 2017, 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Ort: Ortsteil Hermsdorf, 01454 Ottendorf-Okrilla
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Begrüßung / Allgemeines

1. Herr Langwald begrüßt als Bürgermeister die anwesenden Bürger zum heutigen Workshop. Er übergibt anschließend das Wort an Frau Frintert, Ortsvorsteherin von Hermsdorf. Nach einer kurzen Begrüßung übernimmt Herr Glumbick vom Planungsbüro Schubert die Moderation der Veranstaltung. Er begrüßt die Anwesenden zum heutigen Workshop zur Ideenfindung für den Ortsteil Hermsdorf der Gemeinde Ottendorf-Okrilla. Herr Glumbick weist alle Anwesenden auf die auszufüllende Anwesenheitsliste hin und stellt seinen Kollegen Herrn Anders vor, der ihn am heutigen Abend unterstützt. Dieser wird über den Abend verteilt auch Fotos der Veranstaltung zum internen Gebrauch machen. Einwände dagegen gibt es keine.
2. Herr Glumbick stellt daraufhin kurz den geplanten Ablauf des Workshops vor. Er beginnt dann mit einer kurzen Übersicht zum Projekt und der Vorstellung des Planungsbüros Schubert.
3. Er betont des Weiteren die angestrebte nachhaltige Entwicklung der Gemeinde. Dabei ist darauf zu achten, dass die Möglichkeiten der Gemeinde / Verwaltung in vielen Bereichen begrenzt sind. Dabei spielen die finanziellen Mittel der Gemeinde oder Zuständigkeitsgrenzen eine entscheidende Rolle. Die Mitarbeit sowie der Einsatz der Bürger, dort wo möglich, ist dabei aber genauso wichtig.
4. Er beginnt anschließend mit der Vorstellung der Ergebnisse der Bestandserfassung für den Ortsteil bzw. der Gesamtgemeinde Ottendorf-Okrilla. Grundlage dafür sind 6 Handlungsfelder, welche später auch im Rahmen der praktischen Arbeit im Workshop eine zentrale Rolle spielen.
5. Nachdem es keine Rückfragen aus dem Publikum gibt, beginnt der praktische Teil des Workshops.

TOP 2 Workshoprunde

1. Herr Glumbick geht auf den geplanten Ablauf des Workshops ein. Ziel ist es dabei, so viel wie möglich gute Ideen zur Entwicklung des Ortes und der Gesamtgemeinde zu sammeln und damit die Grundlage für die weitere Arbeit der Entwicklungskonzeption zu schaffen.
2. Herr Glumbick stellt die einzelnen Arbeitsschritte vor. Gearbeitet wird dabei in kleineren Gruppen. Für eine Durchmischung der Anwesenden erfolgt die Gruppeneinteilung durch Abzählen. Es werden drei Gruppen gebildet. Ausgehend von den Stärken und Schwächen der Ortsteile sollen Entwicklungsziele entwickelt und priorisiert werden. Als letzter Schritt folgt die Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten dieser Ziele.
3. Erste Aufgabe für die Gruppen ist die Zusammenstellung von Stärken und Schwächen für ihren Ort. Diese sollen auf einzelnen Karteikarten festgehalten werden. Dafür bekommen die Gruppen 15 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang des Protokolls. Nach Ablauf stellen die Gruppen ihre Ergebnisse pro Handlungsfeld vor.
4. Nächster Arbeitsschritt ist die Zusammenfassung der einzelnen Stärken und Schwächen, passend zu den sechs Handlungsfeldern, zu strategischen Zielstellungen. Dies erarbeiten die drei Gruppen gemeinsam mit dem Projektteam. Im Anschluss sollen die einzelnen Ziele priorisiert werden. Dafür haben die Gruppen jeweils zehn Punkte zur Verfügung, welche sie frei auf die einzelnen Ziele verteilen können. Dafür haben die Gruppen 5 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang an dieses Protokoll.
5. Nach der Priorisierung der einzelnen Zielstellungen folgt die letzte Aufgabe für die Workshopteilnehmer. Ausgehend von den festgelegten Zielen sollen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Dabei sollen vor allem die priorisierten Ziele bearbeitet werden. Im Anschluss folgt eine kurze Vorstellung und Auswertung der erarbeiteten





Ideen. Dafür erhalten die Gruppen 15 – 20 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang dieses Protokolls.

TOP 3 Abschluss

1. Herr Glumbick erläutert das weitere Vorgehen. Nach Abschluss aller Workshops in den Ortsteilen wird es für die Bürger noch einmal gesondert die Möglichkeit geben, weitere Ideen einzubringen. Weitere Informationen dazu werden noch veröffentlicht. Prinzipiell besteht allerdings immer die Möglichkeit, Ideen und Gedanken der Gemeinde bzw. dem Planungsbüro zu übermitteln. Nachdem alle Ideen und Informationen gesammelt wurden, wird in einem Abwägungsprozess die weitere Vorgehensweise bestimmt.
2. Nachdem es keine weiteren Fragen gibt schließt Herr Glumbick die Sitzung.

aufgestellt: PB-Schubert, 16.08.2017

Hinweis: Protokollversendung erfolgt per Fax/E-mail. Bei Nichtlesbarkeit oder anderen Übertragungsschwierigkeiten bitten wir umgehend um Rückruf.



Anhang Ergebnisse des Workshops

Stärken; Schwächen

Handlungsfeld 1 Verkehr und technische Infrastruktur		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<p>Gruppe 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gute Anbindung A4 - Anbindung ÖPNV Dresden - Radwege nach Dresden - Sicherheit der Radwege - Verbindung der Ortsteile (z.B. mit dem Rad) - Parkplatzsituation an Kitas/Schulen - Anbindung / Ausbauzustand Weinbergstraße <p>Gruppe 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gute ÖPNV Verbindungen - Radweg nach Weixdorf und Ottendorf-Okrilla - Kaum Parkplätze <p>Gruppe 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlechte Anbindung nach Weixdorf mit dem Rad - Geringe Parkmöglichkeiten an Kitas/Schule - Verkehrsanbindung allgemein + Zustand und Ausbaugrad der Straßen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Radwegenetz sichern und ausbauen (7 Punkte) 2. Interne und externe Verbesserung des ÖPNV (2 Punkte) 3. Parkplatzangebot verbessern (2 Punkte) 4. Gute Verkehrsanbindung erhalten (2 Punkte) 	<p>Gruppe 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Radweg nach Weixdorf - Beschilderung an Gefahrenstellen (Radwege) - Radwegweisung / Beschilderungskonzept (auch Auto) - Radwege zwischen den Ortsteilen untereinander stärker verknüpfen <p>Gruppe 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Radweg nach Dresden - Parkplätze an Schloss und Park schaffen - Barrierefreiheit am Bahnhof gewährleisten <p>Gruppe 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Straßenbahnanbindung von DD nach O-O (mit Anbindung an das Gewerbegebiet) - Erhalt der A4 Anbindung - Radweg nach Weixdorf bzw. Dresden - Halteverbot Einfahrt Weinbergstraße - Schaffen von Parkplätzen am Schloss

Handlungsfeld 2 Städtebau und Wohnen		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<p>Gruppe 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wegfall günstiger Wohnraum <p>Gruppe 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnungsbau o.k. - Kein altersgerechtes Wohnen - Brachen beseitigen <p>Gruppe 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altersgerechtes Wohnen fehlt - Brachensituation 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Breites Wohnangebot schaffen (2 Punkte) 2. Brachen beseitigen (2 Punkte) 	<p>Gruppe 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>Gruppe 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrgenerationswohnen schaffen <p>Gruppe 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> -



Handlungsfeld 3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Handel		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
Gruppe 1: - Gruppe 2: <ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen der Gesamtgemeinde alle Einrichtungen des Einzelhandels vorhanden - Wenige Einkaufsmöglichkeiten im Ort Gruppe 3: <ul style="list-style-type: none"> - Geringe Auswahl an Einzelhandel 	1. Verbesserung der Nahversorgung (2 Punkte)	Gruppe 1: - Gruppe 2: - Gruppe 3: <ul style="list-style-type: none"> - Ansiedlung einer Drogerie

Handlungsfeld 4 Bildung, Erziehung und Soziales		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
Gruppe 1: <ul style="list-style-type: none"> - Gute Apothekensituation in der Gesamtgemeinde - Angenehmes Klima / Kommunikation zwischen den Bürgern - Fehlen eines Kinderarztes Gruppe 2: - Gruppe 3: <ul style="list-style-type: none"> - Zukünftig zu wenig Kita Plätze 	1. Sicherung und Ausbau der medizinischen Versorgung 2. Dialog ortsteilübergreifend und generationsübergreifend fördern 3. Erziehungs- und Bildungsangebote erweitern (1 Punkt)	Gruppe 1: - Gruppe 2: - Gruppe 3: <ul style="list-style-type: none"> - Standort Kita und Schule überdenken

Handlungsfeld 5 Kultur, Tourismus, Erholung und Sport		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
Gruppe 1: <ul style="list-style-type: none"> - Schloss und Schlosspark / Einstieg ins Seifersdorfer Tal Gruppe 2: <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Angebote erhalten, müssen systematisch ausgebaut werden Gruppe 3: <ul style="list-style-type: none"> - Konzept Schloss / Vermarktung - Ausweisung Wohnmobilstellplatz, Wanderparkplatz 	1. Erhalt und Ausbau touristischer Angebote (8 Punkte)	Gruppe 1: <ul style="list-style-type: none"> - Betreuung und Verwaltung des Schlosses und Schlossparkes zusammenführen, erhalten und weiter ausbauen Gruppe 2: <ul style="list-style-type: none"> - Schloss etablieren als kulturelles Zentrum der Gemeinde Gruppe 3: <ul style="list-style-type: none"> - Wanderparkplatz, Wohnmobilstellplatz schaffen - Bessere Kommunikation zu Veranstaltungen im



		<ul style="list-style-type: none"> - Schloss - Anschlagtafel für den Schlosspark aufstellen
--	--	---

Handlungsfeld 6 Natur- und Klimaschutz		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<p>Gruppe 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>Gruppe 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schallschutz Autobahn - Verbesserung Hochwasserschutz <p>Gruppe 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lärmschutz Autobahn nicht ausreichend 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lärmschutz verbessern (1 Punkt) 2. „Grünen Charakter“ des Ortes erhalten (1 Punkt) 	<p>Gruppe 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>Gruppe 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neubemessung Lärmschutz + Einhaltung der Vorgaben - Straßenbegleitendes Grün erhalten <p>Gruppe 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Lärmschutzwände